

<https://www.youtube.com/watch?v=pZQv9iHQuSM>

Spaltung zwischen EU und USA?

Die EU reagiert auf den Zusammenbruch der britischen Wirtschaft.

4. Dezember 2025 | Michael Hudson & Richard Wolff zu Gast bei Nima

KI-Zusammenfassung des Transkripts vom 4.12.2025

Hauptthese: Das Gespräch beleuchtet die prekäre wirtschaftliche und politische Lage Europas. Es wird argumentiert, dass die Kernprobleme Europas nicht rein wirtschaftlicher Natur sind, sondern auf selbstzerstörerischen politischen Entscheidungen beruhen. Diese Entscheidungen sind das Ergebnis einer überholten Kalter-Krieg-Mentalität und einer übermäßigen Unterordnung unter die schrumpfende Außenpolitik der USA. Dieser Kurs führt Europa in einen wirtschaftlichen Selbstmord, potenzielle militärische Konflikte mit Russland und entfremde gleichzeitig wichtige globale Partner wie China.

Schlüsselaussagen und Ideen:

1. Europas selbstzerstörerischer Weg:

- **Politische Ursachen:** Europas Probleme sind der Wurzel nach politisch und führen zu einem „Todesmarsch“.
- **Konfiskation russischer Vermögenswerte:** Der Versuch, über 200 Milliarden Euro russischer Vermögenswerte zur Finanzierung der Ukraine zu verwenden, wird als „fiktives Kapital“ bezeichnet. Dies schafft einen gefährlichen Präzedenzfall für andere Länder, die Vermögen in westlichen Banken halten.
- **Kalter-Krieg-Mentalität:** Europa ist bestrebt, den Zweiten Weltkrieg gegen Russland neu auszufechten, getrieben von einer überholten Ideologie des Kalten Krieges, ungeachtet des Wählerwillens.
- **Energiepolitik:** Ein EU-Gesetz, das den Import russischen Gases und Öls bis 2027 verbieten soll, bedroht die Energiesicherheit einiger Mitgliedstaaten (z.B. Ungarns Widerstand).
- **Eskalation:** Die aggressive Rhetorik und das Vorgehen gegenüber Russland könnten zu einem umfassenderen und verheerenden Krieg führen.

2. Wirtschaftlicher Selbstmord und Militarisierung:

- **Fokus auf Militärindustrie:** Der einzige wachsende Industriesektor Europas ist der militärische, der jedoch nicht für den Export, sondern für den „Eigenverbrauch“ produziert wird und primär Militärunternehmen bereichert.

- **Deindustrialisierung:** Hohe Energiekosten, die teilweise dem Übergang zu „grüner Energie“ angelastet werden, aber hauptsächlich dem Stopp russischer Energieimporte, führen zur Deindustrialisierung. Deutschland hat die höchsten Strompreise in der entwickelten Welt.
- **Abhängigkeit von den USA:** Europas Abhängigkeit von den USA, die den Handel als Waffe einsetzen, wird verstärkt, während gleichzeitig die Beziehungen zu China (z.B. Nexperia-Konfiskation, Chip-Mangel für Autoindustrie) abgebrochen werden.
- **Zwangsinvestitionen in den USA:** Europa wird zu Investitionen in den USA (z.B. Kauf teuren US-Erdgases, Investitionen in den USA) gezwungen, was zulasten der eigenen Wirtschaft geht.

3. Entkopplung der europäischen Führung von den Bürgern:

- **„Abgetakelte politische Klasse“:** Die europäischen Staats- und Regierungschefs (von der Leyen, Macron, Starmer, Merz, Kallas) werden als US-Marionetten beschrieben, die an überholten Karrieren und Ideologien festhalten.
- **Ablenkungsmanöver:** Die Dämonisierung Russlands dient dazu, die öffentliche Meinung von ihren „kolossal Fehlern“ und der Unterordnung unter die USA abzulenken.
- **Mangelnder Respekt:** Die USA behandeln Europa respektlos und schließen es von wichtigen Verhandlungen mit Russland aus.
- **Politische Instabilität:** Die Politik der Führung ist vom Wählerwillen entkoppelt und kann ohne autoritäre Maßnahmen (z.B. Verbotsversuche gegen Oppositionsparteien) nicht überleben.

4. Die Rolle der USA und ihr eigener Niedergang:

- **Schrumpfendes Imperium:** Das US-Imperium schrumpft relativ und verlagert die Last des Niedergangs auf weniger mächtige Verbündete wie Europa.
- **Trumps „America First“:** Trumps Politik des America First militarisiert Handel und Allianzen und fordert Gegenleistungen (Zölle, Investitionen) von Europa.
- **US-Wirtschaftsprobleme:** Die USA kämpfen mit inflationären Zöllen, einer Agrarkrise, einem wachsenden Haushaltsdefizit und drohenden Problemen mit ihrer Währung und dem zukünftigen Strombedarf für KI.
- **Ukraine als „verlorene Sache“:** Auf höchster Ebene der US-Regierung wird die Ukraine als verlorene Sache betrachtet, was im Gegensatz zur europäischen Führung steht.

5. Großbritanniens Misere:

- **Verlorenes Empire:** Großbritanniens Empire ist verschwunden, und seine Entscheidung, sich ausschließlich auf London als Finanzzentrum zu verlassen, ist langfristig nicht haltbar.

- **Bedrohung durch China:** Die Finanzdominanz Londons wird durch den Aufstieg Chinas und der BRICS-Staaten bedroht.

6. Zukunftsaussichten und Alternativen:

- **Gefahr für Europa:** Der aktuelle Kurs birgt Risiken für das physische und demografische Überleben Europas.
- **Kollaboration statt Konfrontation:** Eine Alternative wäre die Zusammenarbeit mit Russland bei der Erschließung von Ressourcen, wie es China und Indien tun, anstatt Russland aufzuteilen zu wollen.
- **Systemkonflikt:** Der aktuelle Konflikt ist ein „Kampf der Wirtschaftssysteme“ und darum, wer den wirtschaftlichen Überschuss kontrolliert. Er entwickelt sich zu einem inneren Klassenkampf des Finanzsektors gegen Arbeit und Industrie.
- **Klassenbewusstsein:** Es wird die Notwendigkeit eines neuen „Klassenbewusstseins“ und alternativer Visionen betont, die in den Mainstream-Medien fehlen.

Nima: Hallo zusammen, heute ist Donnerstag, der 4. Dezember 2025, und unsere lieben Freunde Richard Wolf und Michael Hudson sind bei uns zu Gast. Willkommen zurück, Richard, Michael.

Robert: Danke, es ist schön, hier zu sein.

Nima: Michael, lassen Sie mich mit Ihnen beginnen und mit der Situation der Europäer. Wir wissen ja, was in der Ukraine vor sich geht und haben schon über den Konflikt in der Ukraine gesprochen, aber auch die Wirtschaft in Europa läuft nicht besonders gut. Wenn Ihrer Meinung nach die wichtigsten wirtschaftlichen Probleme Europas auf politische Entscheidungen zurückzuführen sind, insbesondere auf die Ausrichtung an der Außenpolitik der USA, kann die EU dann eine weitere Fragmentierung vermeiden, ohne ihre geopolitische Strategie grundlegend zu überdenken?

Michael: Genau das ist der Punkt, Nima, oberflächlich betrachtet. Die Probleme der Europäer sind wirtschaftlicher Natur, aber im Grunde genommen sind sie politischer Natur, und zwar so politischer Natur, dass Europa wie ein destruktiver Todesmarsch erscheint. Im vergangenen Sommer gab es eine ständige Gefahr eines rechtlichen Rückzugs für die Europäer. Die Auflösung der EU als Folge des Versuchs ihrer Staats- und Regierungschefs, die mehr als 200 Milliarden Euro zu beschlagnahmen, die Russland in Belgien gehalten hat.

Belgien hat versucht, dies zu verhindern, und andere Länder haben ebenfalls versucht, dies zu verhindern, und so haben die EU-Führung über die gewählten Staatschefs Macron, Starmer und Merz hinaus, mit von der Leyen an der Spitze, gesagt, dass es eine Ausweichposition gibt: „Wenn wir das Geld nicht einfach beschlagnahmen und an die Ukraine übergeben können, das heißt an unsere eigenen militärischen Industrieunternehmen, um Waffen für die Ukraine herzustellen, dann versprechen wir einfach, dass es als Sicherheit für einen Kredit der EZB dient.“

Die EZB sagt: „Nun gut, Sie werden Sicherheiten verpfänden, die in der Praxis keine Chance haben, jemals eingezogen zu werden, denn erstens wird die Ukraine, die daraus hervorgeht, nicht mehr die Ukraine sein, der der IWF, die USA, Europa und private Anleihegläubiger Geld gegeben

haben. Zweitens wird die Westukraine, die von der Ukraine übrig bleiben wird, so zerstört sein, dass sie nicht in der Lage sein wird, die Schulden zu bezahlen.“

All dies wird als fiktives Kapital bezeichnet. Es entsteht eine Art operative Fiktion, die es Europa ermöglichen würde, den andauernden Krieg in der Ukraine irgendwie zu finanzieren.

Was also politisch dahintersteckt, ist Folgendes: Europa ist entschlossen, den Zweiten Weltkrieg erneut zu führen, und dieses Mal haben sich England und Frankreich Deutschland angeschlossen und sagen, dass sie Russland dieses Mal besiegen werden. Nun, vielleicht können Japan und China sich selbst übernehmen. Sie haben den Zweiten Weltkrieg verloren, aber sie sagen, es gebe keine Alternative, um Margaret Thatcher zu zitieren, und sie sind trotz der Wähler absolut entschlossen, den Kalten Krieg zu führen.

Also hat die EU vor einigen Tagen das Gesetz verabschiedet, dass bis November 2027 kein russisches Gas oder Öl mehr von einem EU-Mitglied importiert werden darf. Ungarn hat bereits damit gedroht, vor die EU-Gerichte zu ziehen und zu versuchen, dies zu blockieren, mit der Begründung, dass die eigene Energiesicherheit bedroht sei und dass sie Energiesicherheit brauchen, was bedeutet, dass sie weiterhin Handel mit Russland und Ostkasachstan betreiben und Pipelines durch das Feindesland nutzen müssen.

Europa bedroht also weiterhin Russland. Sie haben in Ihrer Sendung gesehen, wie Ihre Kommentatoren erklärt haben, dass Russland gesagt hat, wenn die Waffen und Raketen aus einem europäischen Land stammen oder von einem europäischen Land hergestellt und einfach aus der Ukraine abgefeuert werden, dann ist das ein Angriff des jeweiligen europäischen Landes. Unser Krieg mit Europa wird sich von dem Krieg mit der Ukraine unterscheiden. Sie führen den Ukraine-Krieg „chirurgisch“, das war das Wort, das Putin verwendet hat. Er sagte:

„Wir versuchen nicht, das russischsprachige Donezk und Luhansk und die Westukraine zu zerstören. Wir versuchen, es zu bewahren, damit etwas übrig bleibt, und wir werden es wieder aufbauen müssen, nachdem wir sichergestellt haben, dass wir nie wieder von der Ukraine angegriffen werden.“

Europa sagt, „nun ja, die Ukraine braucht die Sicherheit, dass wir euch angreifen können. Also werden wir natürlich die Ukraine unterstützen.“ Die Briten befürworten die britische Marionette, die sie anstelle von Selensky einsetzen wollen, diesen Zalushny, oder wie auch immer man seinen Namen ausspricht, der sagt: „Selbst wenn es einen Waffenstillstand gibt, werden wir einen Partisanenkrieg gegen Russland führen, wir werden einen Terroristenkrieg führen, und das wird so weitgehen.“

Nun, irgendwann wird der Weg, den Europa eingeschlagen hat, zu einem Krieg führen, von dem Putin gesagt hat, dass er sehr kurz sein wird und dass es „nach seinem Ende niemanden mehr geben wird, mit dem man verhandeln kann“.

Warum also tut die EU das? Und wenn Sie diese politische Frage beantworten, erklären Sie damit auch die wirtschaftliche Selbstzerstörung der EU. Das Ziel ist es, den einzigen Industriesektor zu beschäftigen, in dem Europa weiter wachsen kann, nämlich den Militärsektor.

Das Problem ist, dass die EU und insbesondere Großbritannien nichts produzieren, was der Rest der Welt kaufen muss, zumindest nicht zu einem wettbewerbsfähigen Preis. Wie um alles in der Welt will Europa also seine industriellen Arbeitskräfte beschäftigen?

Das Einzige, was es tun kann, ist, sie in der Rüstungsindustrie zu beschäftigen. Und wenn man sich den europäischen Aktienmarkt ansieht, sind die einzigen Aktien, die steigen, die Aktien der Rüstungsindustrie. Das Problem ist jedoch, dass diese Waffen nicht wirklich für den Export bestimmt sind. Wir haben bereits gesehen, dass sie in der Ukraine nicht funktionieren. Die Panzer funktionieren nicht gut, die Raketen können leicht abgeschossen werden. Sie sind nur für den heimischen Gebrauch bestimmt.

Anstatt also die europäische und insbesondere die deutsche Industrie Industriegüter für den Export produzieren zu lassen, um die internationalen Zahlungen Europas mit den USA und dem Rest der Welt auszugleichen und den Wechselkurs des Euro stabil zu halten, produziert man nur Industriegüter für den Eigenbedarf, im Wesentlichen militärische Produkte, die entweder im Krieg zerstört werden oder einfach ungenutzt bleiben und sich ansammeln, aber die Militärunternehmen bereichert haben.

Nur die europäischen Länder können also die Kampfflugzeuge und Drohnen nutzen. Und die Waffen – Raketen, Bomber und Panzer; Personal und Munition. Dies ist keine mögliche Ressourcenverteilung, die das Wachstum in Europa unterstützen wird, da dafür irgendwie ausländisches Geld benötigt wird und die EU nichts dafür tut. Tatsächlich ändert die EU nicht einmal ihr Steuersystem, um Steuern auf die künstliche Intelligenz und die Hightech-Unternehmen vom Typ Silicon Valley zu erheben, die über die EU operieren.

Tatsächlich ist die EU nicht in der Lage, an dieser Revolution der künstlichen Intelligenz teilzunehmen, weil sie Strom verbraucht. Das *Wall Street Journal* veröffentlichte gestern, am 3. Dezember, einen Artikel mit dem Titel „Green Energy Push in Europe Backfires“ (Der Vorstoß für grüne Energie in Europa geht nach hinten los), in dem es darum geht, was die Ursache für Europas Energieproblem ist. Es ist die Tatsache, dass es versucht hat, grün zu werden. Es hat versucht, Wind- und Sonnenenergie zu nutzen.

Strom ist seine Energie, und die ist einfach so teuer geworden, dass dies zu seiner Deindustrialisierung geführt hat. In diesem Artikel wird mit keinem Wort erwähnt, dass die Stromknappheit und die steigenden Kosten eine Folge davon sind, dass keine russische Energie mehr importiert wird. Der Bericht sagt, dass Deutschland jetzt die höchsten Strompreise in den Industrieländern hat, und macht dafür, wie ich bereits sagte, die Tatsache verantwortlich, dass es Wind- und Solarenergie ausprobiert hat.

Strom kostet in Deutschland 38,6 Cent pro Kilowattstunde. In Polen sind es dagegen 25 Cent, in den USA 16 Cent und in Kanada nur 13 Cent. Das bedeutet, dass deutsche Arbeitgeber viermal so viel für Strom bezahlen müssen wie amerikanische und kanadische Produzenten. Und es bedeutet, dass sie ihren Arbeitnehmern einen so hohen Lohn zahlen müssen, dass die EU in der Vergangenheit Subventionen gezahlt hat, um zu verhindern, dass deutsche, französische und italienische Arbeitnehmer unter dem gleichen Lohndruck leiden wie in den USA.

Sie sind nicht bereit, diese Schulden zu monetarisieren, wie es die USA tun. Sie müssen versuchen, ihre Schulden durch Kredite aus dem Ausland zu finanzieren. Diese Kredite aus dem Ausland stützen ihren Zahlungsbilanzwechselkurs, aber auf Kosten der Rückzahlung und der Verwandlung in ein Schuldnerland des globalen Südens. Ein Großteil ihrer Einnahmen muss dann für den Schuldendienst verwendet werden – zur Finanzierung ihrer Importabhängigkeit und der Abhängigkeit ihrer Regierung von der Weigerung des öffentlichen Sektors, das zu tun, was die industrielle Revolution im 19. Jahrhundert so reich gemacht hat. Folglich muss die Wirtschaft im Wesentlichen einbrechen, der Wechselkurs muss einbrechen, die Lebenshaltungskosten müssen einbrechen.

Was wird die europäische Arbeiterschaft tun? Wenn sie nicht für die Herstellung von Industriegütern eingesetzt werden kann, wird es immer schlimmer. Die USA haben darauf bestanden, dass Europa keine Abkehr von fossilen Brennstoffen, von Gas und Öl, vollzieht, denn wie wir bereits zuvor besprochen haben, will die amerikanische Außenpolitik auf diese Weise andere Länder kontrollieren. Wenn die USA die Energieversorgung der Welt oder zumindest eines Großteils der Welt kontrollieren, Öl und Gas handeln können, indem sie Venezuela, den Irak, Syrien und den Rest des Nahen Ostens kontrollieren und Russland isolieren, dann behalten sie die Möglichkeit, Sanktionen gegen andere Länder zu verhängen, um sie zu Zugeständnissen zu zwingen, wenn Trump versucht, mit ihnen zu verhandeln.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dies ein großes Problem für Europa darstellt. Es stellt keine Produkte her, die es exportieren könnte, um seine Importe zu bezahlen. Es ist nicht mehr von Russland abhängig, wo ein Handelsgleichgewicht herrschte, weil Russland deutsche und andere europäische Waren kaufte und Investitionen europäischer Unternehmen akzeptierte. Es ist von den USA abhängig, die ihren Außenhandel als Waffe einsetzen und den Handel mit China blockieren. Das haben wir beim Abflug von Nexperia gesehen: Die EU sagt, dass sie keine chinesischen Investitionen in Unternehmen zulassen wird, die sich überwiegend in chinesischem Besitz befinden. „China ist schlecht, es ist unser Feind, und wir werden alle Unternehmen beschlagnahmen, an denen China eine Mehrheitsbeteiligung von mehr als fünfzig Prozent hält, so wie wir es getan haben.“

Nexperia China hat protestiert, und die EU sagt: „OK, wir werden unsere Meinung nicht ändern.“ China sagt: „Nun, wir werden Ihnen natürlich *nicht* die Computerchips liefern, die die Firma Nexperia benötigt, damit Ihre Automobilunternehmen mit den Chips weiterarbeiten können. Diese Chips werden für die automatischen Türen, die automatischen Fensterheber und andere elektrische Systeme benötigt, sodass ihr eure Arbeitsplätze einfach schließen könnt.“ Volkswagen und Mercedes haben bereits angekündigt, dass sie bis Januar Arbeitsplätze abbauen müssen.

Und die USA sagen Europa: „Wartet ab, seid bereit, eure Autoindustrie und andere Industrien für den Kalten Krieg zu opfern.“ Und von der Leyen und Kallas und Macron und Starmer und Merz sind alle dafür.

Es handelt sich also um eine politische Entscheidung, die zu einem scheinbar unnötigen wirtschaftlichen Selbstmord geführt hat. Und es scheint für Ungarn, die Tschechische Republik und andere Gegner dieser Politik keine Möglichkeit zu geben, diesen Todesmarsch, auf dem sich Europa befindet, zu verhindern.

Nima: Richard, was sagen Sie?

Richard: Ja, ich möchte das, was unter der Oberfläche liegt, an die Oberfläche bringen. Und das erfordert, dass wir sehr ehrlich sind, was die Kluft zwischen der politischen Führung der europäischen Länder und sowohl ihrer industriellen Kapitalistenklasse als auch der Arbeiterklasse angeht.

Ich meine Folgendes: Diese Krise, über die wir mit all den Untergangsstimmungen und der Hysterie über Russland sprechen, ist ein Selbstschutzmechanismus einer untergegangenen politischen Klasse. Die Leute, die Starmer, Macron, Merz, Sie wissen genau, wen ich meine, von der Leyen – alle zusammen – leiten.

Das sind Menschen, die während des Kalten Krieges und dessen Nachwirkungen aufgewachsen und zu Politikern geworden sind. Sie sind Marionetten der USA, das waren sie schon immer. Und sie wurden für diese Rolle sehr gut belohnt. Die USA gaben ihnen Raum, um in dieser Rolle reich zu werden, weil es den USA half.

All das ist nun vorbei. Das amerikanische Imperium wächst nicht mehr, sondern schrumpft, relativ gesehen. Es wächst nicht mehr sehr schnell und wird von den Chinesen und den BRICS-Staaten ausmanövriert und überholt. Das hat eine ganze Reihe von Schwierigkeiten mit sich gebracht.

Die USA als Führer des Westens konnten trotz des Niedergangs den größten Teil ihres Reichtums behalten. Und wie haben sie das geschafft? Indem sie die Last des Niedergangs des US-Imperiums auf diejenigen unter ihnen abgewälzt haben, auf diejenigen, die weniger Macht und Reichtum haben, um sich inmitten des Niedergangs, der auch Europa umfasst, zu behaupten.

Das ist das Spektakel, das Trump den Briten bietet, indem er ihnen sagt, dass sie keinen Zugang zur amerikanischen Wirtschaft haben, wenn sie uns keine Zölle zahlen. Dasselbe gilt für den Rest der Europäer, denen er sagt, dass er seine eigene Politik für die Ukraine verfolgt, die mit ihrer Politik übereinstimmen kann oder auch nicht. Und er zeigt ihnen, dass er ihnen überhaupt keinen Respekt entgegenbringt. Das gipfelte letzte Woche in den Treffen zwischen den USA und Russland [Witkoff und Kushner bei Putin in Moskau], bei denen die Europäer nicht einmal dabei sein durften. Und wenn sie dabei sind, dürfen sie nur dasitzen.

Was haben wir also? Wir haben eine verzweifelte politische Führung in Europa, die sich in der wunderbaren individualistischen Mentalität, auf die der Westen so stolz ist, um sich selbst kümmert. Sie sind also bereit, gegen Russland in den Krieg zu ziehen.

Ihre Karrieren sind vorbei, ihre Völker sind bereits dabei, herauszufinden und sich damit auseinanderzusetzen, dass diese EU-Führer nicht in der Lage waren, mit dem Aufstieg Chinas und der BRICS-Staaten zu neuen Mächten der Weltwirtschaft Schritt zu halten, da sie sich an die USA gekoppelt haben, deren relative Macht in der Welt im Niedergang begriffen ist. Sie haben ihre unterwürfige Beziehung zu den USA aufrechterhalten, selbst als die USA sie mit Füßen traten, um ihren eigenen relativen Reichtum zu bewahren.

Und von der Leyen kommt in die USA und sagt zu, dass sie, wenn die Zölle nur 15 Prozent und nicht 30 Prozent betragen, Erdgas kaufen werden, das, wie Michael betonte, dreimal so teuer ist wie russisches Öl und Gas, und dass sie sich verpflichten werden, Hunderte von Milliarden Dollar in den USA zu investieren.

Das sind Volkswirtschaften, die in Schwierigkeiten gerieten, wenn sie diese Investitionen im eigenen Land tätigen würden, aber sie werden es in den USA tun. Ihre Bevölkerung wird das nicht zulassen. Und das rückt jetzt immer näher. Sogar die Kapitalisten, die mit ansehen müssen, wie ihre Industrien dezimiert werden, beginnen sich zu treffen und miteinander zu sprechen, sowohl innerhalb der europäischen Länder als auch mit ihren Kollegen in den USA, weil sie alle ein wenig besorgt sind, dass die Politiker an einem nicht nachhaltigen Deal festhalten. Sie können die Chinesen nicht kontrollieren, also ist ein wichtiger Akteur außerhalb ihrer Kontrolle, und jetzt beobachten sie die Reaktionen in Europa und Amerika, die das Problem für sie noch verschlimmern.

Man kann beobachten, wie sie heimlich miteinander sprechen, wenn sie damit durchkommen, und versuchen, einen Plan auszuarbeiten, der zu einem besseren Ergebnis führt.

Die europäischen Staats- und Regierungschefs treiben nun die Diskussion über eine Aufrüstung gegen Russland voran und verwandeln Putin in Stalin, damit das ganze Spiel noch einmal gespielt werden kann. Dies ist für sie die einzige Möglichkeit, die öffentliche Meinung in Europa umzusteuern und von ihren kolossal Fehlern und ihrer kolossal Unterordnung auf eigene Kosten abzulenken.

Michael hat es richtig dargestellt. Sie werden dafür verantwortlich gemacht werden. Sie wissen das, und ich weiß das. Und jeder, der aufmerksam ist, weiß das. Alles, was ihnen bleibt, ist hysterisches Verhalten. Kallas hat letzte Woche etwas gesagt, worüber die ganze Welt gelacht hat. Sie hat Russland dafür angegriffen, dass es Europa in der jüngeren Geschichte „19 Mal angegriffen hat, während Europa Russland nie angegriffen hat“. Kein Napoleon in ihren Worten, kein Hitler in ihrem Leben, sie ist so weit weg, dass es nicht wichtig ist, dass sie es ist oder was sie sagt.

Aber wenn eine Amtsträgerin in dieser Position so verrückte Dinge sagen muss, weiß man, dass man an einem bestimmten Punkt angelangt ist, an dem der Rest ihrer Verbündeten nichts unternimmt, um diesen Wahnsinn auszugleichen, weil sie damit beschäftigt sind, zu nicken. Das liegt daran, dass die Dämonisierung Russlands die einzige politische Geschichte ist, die ihnen noch bleibt. Also werden sie sie erzählen und wiederholen und Vorfälle provozieren, weil das ihre letzte Verpflichtung ist.

Und es stimmt, dass dies sowohl für die Arbeiterklasse als auch ironischerweise für die Kapitalisten eine zu kurzfristige Politik ist. Sie müssen langfristig denken. Es ist ihnen egal, ob Starmer, Macron und Merz ihre politische Karriere fortsetzen können, denn sie sind Minderheitenkandidaten. Starmer ist nur aufgrund der unglaublichen Inkompotenz der Konservativen, die ihm die Wahl geschenkt haben, im Amt, und das kann er nicht wiederholen.

Ich denke, wir sollten mit dem Finger darauf zeigen, wenn andere noch nicht bereit sind, dies zu tun. Die Linken sollten mit dem Finger auf dieses kolossale Versagen in Europa zeigen und den Europäern sagen, dass sie diese Art von politischer Mentalität, diese Art von Führung besser loswerden und einen neuen Weg einschlagen sollten.

Und schließlich das Spektakel um dieses Geld, das Geld, das sie Russland stehlen, weil ihnen dessen Politik nicht gefällt und weil sie die politische Karriere dieser gescheiterten Führer retten wollen. Dabei verteidigen sie einen Staatschef, der sie nicht aus dieser Misere herausholen kann, in die sie sich durch Gelddiebstahl gebracht haben. Es ist wunderbar, dass sie Geld aus Russland stehlen. Das ist eine Botschaft an alle anderen Länder, die ihre Vermögenswerte in westlichen Banken hal-

ten, dass dies in einer Weise riskant ist, die sie bisher für unmöglich gehalten hätten. Und es wird noch schlimmer kommen, wenn sie irgendetwas von dem tun, worüber sie reden.

Sie wissen, dass es einen Grund gibt, warum die belgische Regierung sagt: „Das wird nicht passieren“, denn sie stehen unter Druck, weil Euroclear in Belgien angesiedelt ist. Sie sind diejenigen, die verklagt werden, und sie wissen, dass sie verlieren könnten, und sie wollen weder gewinnen noch verlieren. Sie wollen nicht, dass das passiert. Sie wollen weiterhin die Vorteile genießen, die sich daraus ergeben, dass das Geld bei ihnen hinterlegt ist.

Sie wollen das nicht verlieren. Und langfristig ist es nicht im Interesse Europas, zu einem Ort zu werden, in den man kein Geld mehr investiert. Und die Menschen, die Europa regieren, wissen das. Und das ist ein politischer Schachzug, um verzweifelt an der Macht festzuhalten.

So kann von der Leyen so tun, als sei sie eine wichtige Person in der Weltpolitik, was sie nie war. Aber jetzt haben sie die Europäer in eine Richtung geführt, die sie alle noch verfolgen wird. Das ist wiederum der Grund, warum sowohl die Arbeiterklasse auf ihre Weise als auch die Kapitalisten auf ihre Weise etwas spät im Spiel erkennen, dass sie große Veränderungen in Europa vornehmen müssen. Und das werden sie auch tun, und die Politiker, über die wir jetzt sprechen, werden sehr bald in der Geschichte verschwinden.

Anti-russische Politik ist ein Erbe der NSDAP

Michael: Nun, Richard, wir beide haben betont, dass das Problem darauf zurückzuführen ist, dass die USA nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 einen neuen Kalten Krieg begonnen haben. Aber diese anti-russische Politik ist, wie Sie gerade gesagt haben, nicht nur eine Politik der USA, sondern auch eine Politik Europas, im Grunde genommen die Politik der ehemaligen NSDAP. Und diese hat ihren Ursprung in Europa, ganz unabhängig von den USA.

Es ist diese überlebende europäische Nazi-Herkunft im familiären Hintergrund nicht nur von von der Leyen, sondern auch von Merz, gepaart mit dem Hass der baltischen Staaten auf Russland wegen der traumatischen Besetzung, die dort stattfand, genau wie in Ostdeutschland. Aber dennoch ist das Problem hauptsächlich, dass Europa all dies mit seinem Hass auf Russland und dem gemeinsamen Wunsch der USA aus dem Kalten Krieg, Russland anzugreifen, verbindet. Und es glaubt, dass die USA es in all dem irgendwie unterstützen werden, wie sie es in der Vergangenheit getan haben. Europa dachte: „Unsere Wirtschaft wird immer unterstützt werden, weil wir kämpfen, wir sind im Grunde genommen die Fremdenlegion der USA, die in erster Linie gegen Russland kämpft. Wir sind vor Ort, und wenn die Ukraine bis zum letzten Ukrainer kämpfen wird, dann werden wir auch bis zur letzten europäischen Industrie und vielleicht sogar bis zum letzten Europäer kämpfen, wenn es tatsächlich zu einem militärischen Krieg gegen Russland kommen sollte.“

Nun, vor einer Woche veröffentlichte die *Financial Times* einen Kommentar von Martin Sandbo, der die Reaktion auf all dies aufzeigt. Dieser Kommentar trug den Titel „Europa braucht einen Plan zur Abkopplung von Amerika“ und verwies auf die Kapitulation von von der Leyen und auf Trumps Zollfordernisse, auf die Sie hingewiesen haben, damit Europa im Sinne einer Gegenleistung zustimmt, gegen China zu kämpfen, keinen Handel mit China zu treiben und stattdessen mit dem zusammenbrechenden, rückläufigen US-Markt zu handeln, anstatt mit dem wachsenden chinesischen und ostasiatischen Markt.

Sandbo schrieb, es sollte klar sein, dass es immer mehr eine Belastung und weniger ein Vorteil ist, seinen Lebensunterhalt auf US-Verkäufen aufzubauen. Europäische Exporteure könnten sich ausgeschlossen sehen, wenn das Weiße Haus das nächste Mal etwas exportieren will.

Nun, er sagt, und ich stimme ihm zu, dass die EU sich schützen muss, indem sie sich von der Abhängigkeit ihrer Exporte von den US-Märkten löst, weil Trump diese als Waffe einsetzt. Trump sagt, „wir bestehen jetzt darauf, dass Sie mehr exportieren und mehr in den USA investieren“. Die USA halten also jetzt europäische Unternehmen in Amerika im Wesentlichen als Geiseln.

Europa muss sich bereit erklären, den USA Tribut zu zollen, indem es Kredite und Investitionen an US-Unternehmen vergibt, und es muss seine Handelsstrukturen vom Osten weg und hin zu den Vereinigten Staaten verlagern.

Und das ist die Gegenleistung, zu der sich von der Leyen und mit ihr die gesamte US-Außenpolitik und die gesamte EU-Außenpolitik verpflichtet haben. Es ist die gesamte EU, das heißt von der Leyen, es ist nicht sie allein, es ist die gesamte politische Führung der EU, die, wie Sie es ausdrücken, von den Wünschen der Wähler abgekoppelt ist. Das ist etwas, das politisch ohne einen Polizeistaat von Natur aus nicht überlebensfähig ist.

Und genau darauf steuern die EU und Großbritannien zu mit ihrem Versuch, Parteien wie die AfD zu verbieten, die versuchen, den Krieg mit Russland zu beenden, und fragen: „Lohnt es sich wirklich, unser eigenes industrielles und wirtschaftliches Wachstum und unseren Lebensstandard zu opfern, nur um Russland zu schaden?“ Und die EU-Führung sagt: „Ja, das lohnt sich. Wir hassen Russland mehr, als wir unsere eigene Wirtschaft schützen wollen.“

Es geht um den Hass mit dieser historischen Wurzel. Und es geht nicht nur um Napoleon und Hitler, sondern auch um Großbritannien im Krimkrieg. Und davor um Schweden, das Russland angegriffen hat; Polen, das Russland angegriffen hat. Ich glaube, die russische Führung ist die gesamte Liste der westeuropäischen Angriffe auf Russland durchgegangen. Und sie sagen: „Wir haben endlich verstanden, dass ihr eure sogenannte westliche Zivilisation für unvereinbar mit der Russlands, Asiens und des Rests der Welt haltet. Und ihr besteht auf einer unipolaren Führung, unter der ihr die treuen Diener der US-Neocons wart, im Austausch für eure Hoffnung, dass die USA irgendwie euer Wachstum schützen werden, auch wenn Trump jetzt euren Volkswirtschaften den Boden unter den Füßen weggezogen hat und sie in dieser Vergangenheit verloren sind.“

Sie können die Realität nicht akzeptieren, denn wie Sie sagen, bedeutet dies das Ende ihrer Karrieren, aber auch das Ende ihrer Ideologie. Die Ideologie, dass Europa die Welt beherrschen und irgendwie den Rest der Welt zu seinem Imperium machen muss, wie es Großbritannien in Indien und anderen asiatischen Ländern getan hat, wie es Deutschland in Afrika getan hat, wie es Belgien in Afrika getan hat, wie es Frankreich in Nordafrika und Zentralafrika getan hat. All das ist Kolonialismus des 19. Jahrhunderts.

Diese Länder in den Sterling-Raum, den Franc-Raum, das Währungs-, Finanz- und Wirtschaftssystem Westeuropas einzubeziehen, soll nun zuerst auf Russland und dann auf China angewendet werden. Das ist eine Weltanschauung. Das ist ihr Ziel. Das ist tatsächlich das, was sie ihrer Meinung nach noch erreichen können, obwohl die Kämpfe in der Ukraine als Schauplatz des Kampfes Europas und der USA gegen Russland und dahinter China gezeigt haben, dass Europa

unmöglich gewinnen kann und dass jetzt so viel auf dem Spiel steht, dass es um das physische, militärische und demografische Überleben Europas selbst geht.

Man muss sich nur ansehen, was in den letzten Tagen passiert ist. Die informellen Gesandten der USA, Stephen Witkoff und Trumps Schwiegersohn Jared Kushner, haben ihre Gespräche mit Russland beendet. Russland hat offensichtlich gesagt: „Nun, es gibt Dinge, denen wir zustimmen können, und es gibt viele Dinge, denen wir nicht zustimmen können.“

Und vor den Gesprächen sagten Witkoff und Kushner: „Nun, wir werden einen Zwischenstopp in Europa einlegen.“ Ich glaube, es war Portugal, wo sie Selensky und Europäer treffen wollten, um sich mit ihnen zu beraten und ihnen zu berichten, was passiert, wenn die Gespräche beendet sind. Witkoff und Kushner stellten jedoch fest: „Nun, wir glauben, es macht wirklich keinen Sinn, mit Selensky und den Europäern zu sprechen.“ Die Russen überzeugten sie davon, dass die Europäer überhaupt keine Rolle zu spielen hätten.

Und so flog das amerikanische informelle Team nach einem Anruf bei Trump direkt zurück nach Washington. Und weder Trump noch das amerikanische Team noch die US-Medien haben etwas von dem preisgegeben, was in den letzten Tagen bei den Gesprächen gesagt wurde, weil es einfach so peinlich ist. Russland sagte: „Wir haben es schon einmal gesagt, es wird keinen Waffenstillstand geben, bis wir die Ukraine besiegt haben. Wir werden eine Regierung einsetzen, die nicht neonazistisch ist, und ein Gerichtssystem, das die Nazis, die all dies getan haben, bestraft. Neue Nürnberger Prozesse.“

Und dann ist es wahr, dass die Ukraine, was von der Ukraine übrig bleibt, bankrott sein wird. Aber die Ukraine hat eine Einnahmequelle, die Sie nicht erwähnt haben: Die Ukraine kann Europa und die USA verklagen, weil sie den Maidan-Putsch von 2014 organisiert haben, indem sie eine von ausländischen Mächten unterstützte Regierung eingesetzt haben. Dies führte zur Massenvernichtung ukrainischer Männer und auch einiger Frauen in einem aussichtslosen Kampf gegen Russland, in dem sie unterbesetzt und mit minderwertigen Waffen ausgerüstet waren, die einfach so in die Ukraine abgeladen worden waren. Viele davon funktionierten nicht einmal.

Die Ukraine kann sagen, dass nicht die USA sie zerstört haben – das waren Europa und Amerika. Das waren europäische Waffen, wir haben die Raketen nicht gesteuert. Das waren Amerikaner in Wiesbaden und Briten in Wiesbaden, die die Raketen gesteuert haben, um zu entscheiden, wo sie in Russland einschlagen sollten. Wir waren nur die Arena und genauso wie Russland der Feind. Und tatsächlich haben wir aufgrund der Inkompétenz und der unzureichenden Unterstützung Russlands mehr gelitten als Russland.

Wenn die Ukraine also Geld für den Wiederaufbau haben will, nachdem sie Russland enorme Reparationen für die Zerstörung ziviler Gebäude und Teile der russischsprachigen Ukraine gezahlt hat, nachdem sie Menschen inhaftiert und zweifellos gehängt hat ... die schuldigen pro-nazistischen Banderisten, die durch den unter Obama begonnenen Staatsstreich Europas und Amerikas an die Macht gebracht wurden – nun, dann werden wir sehen, was von Europa übrig bleibt.

Nach all dem werden Europa und die USA natürlich jeden Versuch einer Lösung vor internationalen Gerichten blockieren. Sie werden sagen, dass sie die Ukraine verteidigen müssen. Sie müssen die Ukraine verteidigen, indem sie ihr 24 Stunden später die Atombombe geben. Wenn das geschieht, wird es vielleicht kein London, kein Paris und viele deutsche Städte mehr geben. Ich denke, Putin

hat das sehr deutlich gemacht, und Europa hat gesagt: „Wir sind einverstanden, das ist in Ordnung. Das bedeutet, dass unser Traum gescheitert ist. Wer möchte schon in einem Europa leben, dessen Traum von der Weltherrschaft gescheitert ist? Wenn wir in die Luft gesprengt werden, dann ist das eben das Scheitern unseres Traums.“

Und wir [Amerikaner] können genauso gut damit leben, ganz im Sinne dessen, was Präsident Putin gesagt hat, als er auf die gegenseitige militärische atomare Zerstörung mit den Worten reagierte: „Natürlich werden wir gegen die USA und Europa zurückslagen, wenn sie Atomwaffen gegen uns einsetzen.“

Wer möchte schon in einer Welt leben, in der Russland zerschlagen und in eine andere Art von Gesellschaft umgewandelt wird? Wer möchte schon in einer Welt leben, in der Russland zersplittet und in eine andere Gesellschaftsform umgewandelt wird? Sie vertreten diese Haltung. Diese Haltung spiegelt sich in Westeuropa und den USA wider. Der Unterschied besteht darin, dass Europa diese Selbstzerstörung begrüßt, und Russland versucht, sie zu verhindern. Das ist der Kontext für die diplomatischen Entwicklungen, die sich heute und in den nächsten Monaten abspielen.

Richard: Die europäische Führung versucht und hofft, dass sie das, was Michael gerade gesagt hat, nutzen kann, um in Europa ein tiefes Bewusstsein dafür zu schaffen, dass ihre Position in der Welt in den letzten fünfhundert Jahren irgendwie gerettet, wiederhergestellt und gegen den scheinbaren Aufstieg Chinas im Osten und gegen die Macht der USA, die zwar im Niedergang begriffen ist, aber auf ihre Kosten geht, bewahrt werden kann.

Die Führung ist entschlossen, weil sie nichts anderes hat. Wenn sie die Geschichte, dass wir der Weg zum Festhalten sind, nicht verkaufen kann, wird sie für alles, was passiert ist, verurteilt und verantwortlich gemacht werden, was ihnen gegenüber nicht einmal fair ist, da es, wie hier alle sagen, um mehr geht als nur um diese unscheinbaren Führer, aber sie haben sich zweifellos als unfähig erwiesen, ihr Volk überhaupt zu verstehen und ihm etwas beizubringen, geschweige denn, es aufzuhalten.

Die Lage in Europa hat sich verschlechtert. Deshalb ist die Popularität von Starmer oder Macron so im Keller, oder? Sie sind schon länger im Amt, manche mehr, manche weniger. Merz übertrifft sie noch. Er ist seit weniger als einem Jahr im Amt und schon jetzt bricht seine Popularität ein. Die Menschen dort wissen, dass es derzeit nicht gut läuft. Kann er die Wurzeln des Antislawismus und wer weiß welche anderen historischen Altlästen finden, um Vertrauen zu schaffen? Das ist es, was sie versuchen. Deshalb redet Kallas Unsinn. Sie muss die Weltgeschichte umschreiben, um sich zu behaupten.

Aber die Frage ist: Werden die Menschen dort das akzeptieren? Oder werden sie sagen: Nein, wir brauchen eine Veränderung, und ich versichere Ihnen, dass es den Europäern, die die USA von oben, unten und in der Mitte beobachten, völlig egal ist, was mit den Europäern geschieht. Die Vorstellung der Europäer, dass die USA sie beschützen werden, ist kindisch und albern, und das war sie schon immer, wenn Trump Präsident wird und sagt: „Was ist so schlimm an Putin? Lasst uns etwas mit ihm aushandeln.“

Die Europäer werden verrückt. Trump nicht. Er versteht, dass man hier durch einige Vereinbarungen mit Russland Geld verdienen könnte, und er hat Recht, das könnte man. Und die Alternative schien nicht so recht zu funktionieren. Nun, der Kalte Krieg war kein großer Erfolg, auch wenn ich

verstehe, dass es jetzt Revisionisten gibt, die so tun, als wäre er das gewesen, aber das war er wirklich nicht. Ich denke, was wir gerade beobachten, ist der Todeskampf des Ganzen, der europäischen Idee, die ganze Vorstellung, dass diese Menschen etwas außergewöhnlich Besonderes an sich haben, das ihnen diese dominante Rolle verleiht. Die ganze Idee des Globalen Südens ist die Forderung der Menschen, der großen Mehrheit der Menschen, nicht länger in einer untergeordneten Position gegenüber den Europäern zu sein. Das ist für die Europäer nicht angenehm, aber es ist die Realität.

Chinas Bedeutung in der Welt liegt darin begründet, dass es die Allianz mit dem globalen Süden sorgfältig pflegt. Europa hat dies mit seinem Kolonialsystem versucht und ist gescheitert. China gründet keine Kolonien und ist erfolgreich. Diese traurige Realität für den Westen wird ständig untermauert.

Und lassen Sie mich noch etwas klarstellen, denn ich möchte niemanden erschrecken. Aber seien wir ehrlich: In den letzten Monaten haben wir außergewöhnliche Beweise erlebt. Es sind die Beweise für die Ermordung von 85 Menschen in Booten in der Karibik und zu einem kleinen Teil im Pazifik. Das Außergewöhnliche daran ist, dass es keinen Vorwand gibt, die Politik der letzten hundert Jahre fortzusetzen.

Wenn es ein Boot gibt und Sie ein amerikanisches Kriegsschiff sind und Sie einen Verdacht gegenüber dem Boot haben, können Sie sich dem Boot nähern, Sie können das Recht beanspruchen, es zu betreten, Sie können es erzwingen. Und wenn es Drogen gibt, können Sie diese beschlagnahmen und die Personen festnehmen und sie dorthin bringen, woher sie gekommen sind, und sie den örtlichen Behörden übergeben. Das ist es, was Sie üblicherweise tun.

Vor drei Monaten beschlossen der Präsident der USA und der Kriegsminister, einen Kurzschluss zu verursachen. Sie hatten es plötzlich eilig. Maduro kam nach Chávez ins Amt. Sowohl Chávez als auch Maduro sind also schon seit langer Zeit das, was sie sind.

Was in aller Welt ist denn jetzt los? Das Drogenproblem in den USA ist nicht schlimmer als früher. Ich möchte daran erinnern, dass Drogenhandel in den USA eine Straftat ist. Menschen werden ständig wegen dieser Straftat verhaftet. Und wenn sie verhaftet werden, bekommen sie einen Anwalt. Sie haben Beweise, die sie widerlegen können. Es gibt ein Kreuzverhör, eine Jury und einen Richter. Und wenn sie nach all dem für schuldig befunden werden, werden sie zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Drogenhandel ist in den USA kein Kapitalverbrechen. Wir richten keine Menschen hin, die deswegen für schuldig befunden wurden.

Einer der für schuldig Befundenen war der ehemalige Präsident von Honduras, der zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt wurde. Zwei Wochen nach seiner Inhaftierung begnadigte Trump ihn, obwohl er wegen der Einfuhr von Kokain im Wert von mehreren Millionen Dollar in die USA verurteilt worden war.

Gleichzeitig haben sie Menschen in einem Boot ohne Gerichtsverfahren, ohne Geschworene, ohne Richter, ohne Anwälte und ohne Beweise hingerichtet.

Okay, Sie müssen auf diese Dinge achten. Dies ist nämlich eine Erklärung, dass Trump Venezuelas Öl übernehmen will. Das ist wichtig. Saudi-Arabien ist Teil der BRICS. Das ist ein Problem. Der

Iran ist Teil der BRICS. China wird mit seiner Energie zwischen Russland, dem Nahen Osten und Venezuela sicher. Sie können sehen, wie und warum. Das muss gestört werden.

Keine Gewalt, keine Widersprüche zum amerikanischen Recht, keine internationalen Gesetze spielen eine Rolle. Wenn er also sagt, „ich werde Grönland übernehmen“, dann passen Sie auf. Ist das Prahlgerei? Ja. Ist es Mr. Trumps übertriebene Blufferei? Ja. Aber es geht hier noch um etwas anderes.

Und in Washington herrscht die Meinung, dass es nicht möglich war, die Russen in der Ukraine aufzuhalten, weil dies – übrigens auf höchster Ebene der US-Regierung – als völlig aussichtslose Sache angesehen wird. Die Europäer mögen denken, dass dort noch etwas zu retten ist. Aber die Menschen in Washington sind sich ziemlich einig: Sie glauben das nicht.

Okay, dann ist dies ein verzweifeltes Land. Es nutzt die Schwächen von Trump aus. Er wird derzeit sogar von Republikanern dafür angegriffen, dass er die Menschen in den Booten getötet hat. Das kostet ihn politisch eine Menge: Seine Umfragewerte sinken. Außerdem befinden sich die USA und Europa in einem Kampf miteinander, in einem internen Kampf. Darin geht es nur um Spaltung und Niedergang, ohne dass etwas Vergleichbares in den Beziehungen beispielsweise zwischen China und Russland oder den BRICS-Staaten geschieht.

Ich meine, sie haben zweifellos ihre Differenzen und Konflikte, die eines Tages explosiv werden können. Aber sie verstehen den historischen Moment. Und sie alle sehen sich selbst als einen nun wohlhabenden, geschlossenen Block angesichts einer verzweifelten Lage. Ja, sie müssen sich Sorgen machen. Werden sie durch einen wahnsinnigen Atomkrieg vernichtet werden? Das ist eine echte Sorge.

Aber es ist eine Sorge, weil die USA und Europa sich in einer Art hysterischem Niedergang befinden und wir, die wir hier leben, das verstehen müssen, um uns den politischen Rahmen zu geben, innerhalb dessen wir einen alternativen Weg vorschlagen können, um mit den anstehenden Problemen umzugehen.

Nima: Michael, wenn wir über Europa sprechen – was geschieht in Großbritannien? Kürzlich erschienen neue Artikel in der *Financial Times*, in denen davon die Rede ist, dass die britische Wirtschaft zusammenbricht. Was ist in Großbritannien los?

Michael: Nun, ich denke, im letzten Monat haben wir über das Scheitern von Trumps Zollpolitik gesprochen und darüber, wie zerstörerisch sie für die USA ist. Die inflationären Auswirkungen von Trumps Zöllen, insbesondere auf Rohstoffe wie Stahl und Aluminium, die in allen Industriebereichen verwendet werden, waren bisher gering, da Amerika über riesige Vorräte dieser Rohstoffe verfügte. Jetzt gehen diese Vorräte zur Neige.

Jetzt spüren wir plötzlich die Folgen der Zölle in Form eines sehr starken Preisanstiegs. Der Agrssektor wird auseinandergerissen. Ich glaube, wir haben letzte Woche darüber gesprochen, dass nicht nur der Verlust des Sojabohnenhandels ein Problem ist. Es gibt nicht genügend Getreidesilos, um die Sojabohnen zu lagern. Aber es geht nicht nur um Sojabohnen, sondern auch um Getreide, Mais und andere Feldfrüchte, weil die Preise für landwirtschaftliche Betriebsmittel stark gestiegen sind. Die Preise für landwirtschaftliche Geräte sind durch Trumps Zölle auf deutsche und andere europäische Importe weit über die nominalen Zölle auf Importe aus Europa hinaus gestiegen.

Trump hat die Stahl- und Aluminiumkomponenten dieser Traktoren mit Zöllen belegt, sodass sich die Landwirte keine neuen Traktoren leisten können. Der Marktpreis für gebrauchte Erntemaschinen und Traktoren ist stark gestiegen. Die Landwirtschaft hat daher staatliche Rettungsmaßnahmen für die Landwirtschaft gefordert, woraufhin Trump ursprünglich sagte, dass Zölle eingeführt würden, um das Haushaltsdefizit zu finanzieren. Jetzt muss er Milliarden und Hunderte von Milliarden mehr ausgeben, als er durch Zölle einnimmt, um die Landwirtschaft, die Industrie und die lokalen Finanzen zu subventionieren und deren Insolvenz zu verhindern.

Trump hat also mit seinen Zöllen das Haushaltsdefizit noch verschlimmert. Er hat gerade in den letzten Tagen angekündigt, dass er einen persönlichen Chef der Federal Reserve ernennen will, der sich verpflichtet, die Wirtschaft mit Geld zu überschwemmen.

Er will eine Wirtschaft mit niedrigeren Kreditzinsen, um es Banken und der US-Notenbank irgendwie zu ermöglichen, Kredite zur Subventionierung der Wirtschaft zu schaffen und der Regierung zu erlauben, Haushaltsdefizite zu betreiben, indem sie vierteljährlich Zinsen an die Inhaber von US-Staatsanleihen zahlt.

Niedrige Zinsen, keine hohen Zinsen – das führt dazu, dass ausländische Investoren den Dollar im Wesentlichen abstoßen und sich aus ihm zurückziehen. Trumps Lösung ist, nun ja, vielleicht Bitcoin. Vielleicht können wir die weltweite Kryptowährungsklasse und die Gangsterklasse dazu bringen, in Kryptowährungen zu investieren, die durch US-Staatsanleihen gedeckt sind. Es geht also um diese Art von Kreislauf. Ich habe bereits zuvor die Probleme beschrieben, die die deutsche Industrie mit ihren hohen Stromkosten in den USA hatte, sowie die prognostizierte Expansion der künstlichen Intelligenz.

Ich denke, wir brauchen dafür einen neuen Begriff, man könnte es vielleicht „nicht-menschliches Denken“ oder „synthetische Korrelation“ nennen. Man sollte es „Analyse“ nennen. All das wird zu einer Nachfrage nach Strom führen, den es nicht gibt und der in den nächsten fünf bis zehn Jahren nicht bereitgestellt werden kann. Die Stromkosten für Hausbesitzer, die ihre Wohnungen heizen und beleuchten, sowie für Industrie und Unternehmen, die Strom verbrauchen, werden also stark ansteigen.

Trumps Zölle haben die amerikanische Wirtschaft wettbewerbsunfähig gemacht, und das Ergebnis ist hier die gleiche Verzweiflung, die Sie in Europa vorfinden. Ich glaube, Richard und ich haben dieses Wort in den letzten Wochen verwendet, um die Politik hier zu beschreiben. Und was wir heute diskutiert haben, mag extrem sein. Es ist nur deshalb extrem, weil es in der amerikanischen Presse nicht als das diskutiert wird, was es ist.

Und es gab keine Diskussion darüber, dass es eine Alternative gibt, oder darüber, wohin der derzeitige Kurs führt, nämlich dass Amerika sich dem europäischen Todestrieb anschließt. Ich möchte nur ein Zitat aus dem vor ein oder zwei Tagen von Dmitri Medwedew Gesagten über den Versuch Europas, amerikanische und russische Vermögenswerte zu beschlagnahmen, vorlesen:

Er sagte, wenn die verrückten Europäer tatsächlich versuchen sollten, unter dem Deckmantel eines sogenannten Reparationsdarlehens in Belgien eingefrorene russische Vermögenswerte zu stehlen, könnte Russland diesen Schritt als ungerechtfertigten Angriff betrachten, mit allen entsprechenden Konsequenzen für Brüssel und einzelne EU-Länder. In diesem Fall müssten diese Gelder mögli-

cherweise zurückgegeben werden, nicht vor Gericht, sondern durch echte Reparationen, die von den besieгten Feinden Russlands in Form von Sachleistungen gezahlt werden.

Nun, denken Sie daran, dass Medwedew der Interimspräsident Russlands war. Er hat sich immer als der „böse Cop“ in der „good cop, bad cop“-Routine mit Putin präsentiert, in der er die tatsächliche russische Haltung gegenüber dem Westen und den USA zum Ausdruck bringt. Und wir befinden uns in einer Eskalation des Konflikts vor dem Hintergrund einer schrumpfenden amerikanischen und europäischen Wirtschaft, die mit Opfern der amerikanischen Industrie und ihrer Beschäftigten, bezahlt werden muss und mit der Reaktion Großbritanniens auf die EU und die USA.

Das heißt, wir müssen den Haushalt ausgleichen, weil wir die Steuern für den Rentier-Sektor, den Finanzsektor, den Immobiliensektor und die Hightech-Monopole gesenkt haben. Das müssen wir tun, indem wir in den letzten Tagen die Sozialversicherung abschaffen.

Das heutige *Wall Street Journal* schlägt vor, dass es irgendwie eine Möglichkeit gibt, die monatlichen Lohnabzüge für Sozial- und Krankenversicherung zu kürzen, damit amerikanische Familien trotz steigender Strom-, Wohn- und Konsumkosten überleben können. Und was diese Kürzung der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung in den USA bewirkt, wird im Kongress zur Sprache kommen. Das ist ihr Plan: „Sie sagen, es gebe kein Geld für die Sozialversicherung. Wir müssen sie abschaffen und das Geld an die obersten ein Prozent verteilen, denn das ist unsere Philosophie, also eure Sache.“

Was wir diskutiert haben, ist ein internationaler, neokolonialistischer Krieg Europas um die Vorherrschaft in der Welt, der zu einem innerstaatlichen Klassenkampf gegen die Arbeiterschaft und sogar gegen die Industrie durch den Finanzsektor und Monopole, im Wesentlichen durch das eine Prozent aus den USA, EU und Großbritannien, geworden ist. Der Krieg wird all dies irgendwie zum Höhepunkt bringen, und wir können nur den Zusammenbruch sehen. Im Moment ist es unmöglich zu sagen, wo die Teile landen werden.

Es wird davon abhängen, was Richard und ich als Klassenbewusstsein bezeichnen. Wird es einen Vorschlag für eine Alternative geben? In den Mainstream-Medien wird darüber nicht berichtet. Ich denke, es liegt an uns in Ihrer wöchentlichen Sendung, zu versuchen, darzulegen, was unserer Meinung nach die Alternative sein könnte und wie sie sich entwickelt, während wir diesen Marsch in den gemeinsamen Niedergang beobachten.

Nima: Richard?

Richard: Das Problem ist: Das britische Empire gibt es schon seit geraumer Zeit nicht mehr, und die wenigen Überreste davon verschwinden gerade, während wir hier sprechen. Großbritannien traf eine Entscheidung, wie sie Europa jetzt vor sich hat, aber es traf die falsche Entscheidung. Es traf die Entscheidung, jede Rolle in der Weltwirtschaft aufzugeben, außer der des Finanzzentrums London. Dafür gibt es historische Gründe, aber das Ergebnis ist so offensichtlich, dass man schon immer wusste, dass man nicht für immer das Finanzzentrum der Welt bleiben kann, wenn man sonst keine andere wichtige Rolle in der Weltwirtschaft spielt. Mit anderen Worten: Das Problem ist der Aufstieg Chinas.

Ich kann Ihnen jetzt mit der Gewissheit sagen, die sich aus der Beobachtung der Wirtschaftsgeschichte ergibt: China wird nicht nur gut darin sein, Elektrofahrzeuge oder Solarzellen oder all die

KI herzustellen, sondern es wird auch das globale Finanzsystem kontrollieren, weil seine Währung zu einer Art Verbundwährung werden wird. Wenn es nicht den Renminbi oder seine eigene Währung zur globalen Leitwährung macht, wird es London immer mehr Geschäfte abnehmen.

Man kann das nicht einfach abwarten, sondern man muss eine ganz neue Strategie entwickeln. Die Briten haben keine neue Strategie, sie haben keine neue Industrie. Sie arbeiten nicht an einer neuen Vereinbarung mit Europa.

Und um alle ein wenig zu necken mit dem, was Michael gerade gesagt hat: Nehmen wir einmal an, Sie stellen die Frage: Da Russland geografisch gesehen das größte Land der Erde ist, wissen wir bereits, dass sich im Boden in verschiedenen Teilen Russlands Öl und Gas und Seltene Erden befinden und wer weiß, was sonst noch alles. Gibt es vielleicht eine Möglichkeit, mit den Russen bei der Erschließung all dieser Reichtümer zusammenzuarbeiten?

Wir wissen, dass die Russen diese Frage mit den Chinesen diskutieren, und ich wette, dass sie sie auch mit den Indern diskutieren. Es gibt keinen Grund, warum sie sie nicht auch mit Europa und den USA diskutieren könnten. Das ist eine andere Art, sich die Beziehung vorzustellen. Aber wenn der einzige Weg, Zugang zu erhalten, darin besteht, Russland in kleine Länder aufzuteilen, dann ist das eine Niederlage.

Nun, dann sind Sie auf dem Weg, auf dem Sie sich befinden. Und alles, was ich meinen europäischen Kollegen sagen kann, ist: Wie läuft es bei Ihnen in letzter Zeit, was würden Sie sagen?

Und die Antwort, die wir alle kennen, lautet: Für Europa läuft es nicht gut.

Nima: Vielen Dank, Richard und Michael. Michael, möchten Sie noch etwas hinzufügen?

Michael: Nein, es ist nur so, dass Richard sagte, Europa habe keinen Plan, es habe keinen Plan für Probleme, aber es habe eine Haltung, und diese Haltung lautet „Ja“: „Wir wollen die russischen Ressourcen erschließen. Natürlich. Wir wollen, dass sie von amerikanischen und europäischen Firmen erschlossen werden, und wir wollen alle Einnahmen aus diesen natürlichen Ressourcen für uns haben, nicht den Russen überlassen.“

Das ist Kolonialismus: „Wir bekommen das Geld, nicht sie.“ Es ist ein Konflikt zwischen Wirtschaftssystemen, es ist nicht nur ein Konflikt zwischen Ländern. Es ist nicht einmal nur ein politischer Konflikt. Es ist eine Frage der Klasse: Wie soll eine Wirtschaft organisiert werden? Wer bekommt den wirtschaftlichen Überschuss? Und wofür wird der Überschuss verwendet? Darum geht es in diesem Kampf um die Rettung und Neugestaltung der Zivilisation.

Nima: Vielen Dank, Richard, Michael – wie immer ein großes Vergnügen. Habt eine gute Zeit, ihr beiden!